

1. In Weissrussland haben Ende April 2014 die Bauarbeiten für die zweite Kernkraftwerkseinheit des Landes offiziell begonnen. Die erste Einheit Weissrusslands befindet sich seit November 2013 in Bau. Die beiden Blöcke russischer Bauart sollen bis 2020 am Netz sein. Der Standort der beiden 1200 MW-Druckwasserreaktoren der neuen russischen Bauart AES-2006 befindet sich im Nordwesten des Landes in der Nähe der litauischen Grenze.
www.nuklearforum.ch 6.6.2014

2. In den USA verfügen im Frühjahr 2014 73 der in den USA betriebenen 100 KKW über eine Laufzeitverlängerung um 20 Jahre auf nunmehr 60 Jahre. Offen wird über die Laufzeitverlängerungen jenseits der 60 Jahre gesprochen. Deutliche Signale kommen von US-Aufsichtsbehörde NRC. Die Behörde appelliert an die Kernkraftbetreiber Anträge auf weitere 20 Jahre Betrieb zustellen, also **dann 80 Jahre Gesamtlaufzeit** vorzubereiten und die technische Basis durch fortschreitende angepasste Anlagentechnik zu gewährleisten. atw Juni 2014, S.338.

3. Areva bereitet als Hersteller der 2 geplanten Blöcke im britischen Neubau-KKW-Projekt Hinkley Point C deren Lieferung und Errichtung vor. **Derzeit sind 4 EPR-Kernkraftwerke weltweit im Bau** (European Pressurized Reactor): Flamanville 3 in Frankreich und Olkiluto 3 in Finnland(kommerzieller Betrieb wird 2016 erwartet): sowie Taishan 1 und 2 in China.(kommerzieller Betrieb ab 2014/2015 erwartet.) atw Juni 2014, S.346.

4. Der Atomausstieg – eine technische und energiepolitische Fehlentscheidung (pdf, 150 kB) von Dr. Ludwig Lindner siehe www.buerger-fuer-technik.de mit Literaturstellen

1. Fukushima als Begründung schon lange nicht mehr haltbar: Ursache waren der Tsunami und zahlreiche technische Mängel und organisatorische Fehler. Keine gesundheitlichen Schäden für die Menschen durch Radioaktivität.
2. Ethikkommission mit mangelnden Sachkenntnissen entschied über Abschaltung von Kernkraftwerken.
3. Die Mehrheit der deutschen Bevölkerung ist nicht gegen die Kernenergie. In Deutschland gibt es keinen Tsunami. Die Standorte der KKW in Deutschland sind nicht erdbebengefährdet.
4. Kein einziges Land der Welt ist dem deutschen Atomausstieg gefolgt. Im Gegenteil: weltweit werden neue Kernkraftwerke gebaut (siehe Übersicht) und die Laufzeiten von Kernkraftwerken werden auf 60 Jahre verlängert.
5. Wettbewerbsfähigkeit der Industrie ist durch die Energiewende gefährdet.
6. Die Energiewende ist gescheitert, weil mit Wind- und Solarstrom keine Grundlastversorgung möglich ist und weil ausreichende Stromspeicher fehlen. Energieminister Gabriel hat die Flucht nach vorn angetreten und zugegeben, dass die Energiewende kurz vor dem Scheitern steht.

Siehe auch: <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/der-atomausstieg-eine-technische-und-energiepolitische-fehlentscheidung/> mit insgesamt 44 Kommentaren.

5. Das Berner Stimmvolk will das KKW Mühleberg weiterbetreiben mit 63 % Zustimmung. Das ist ein klares Volks-Nein zu „Mühleberg muss vom Netz“ Der Weiterbetrieb von Mühleberg ist aus 2 Gründen wichtig:Laut Betreiber BKW würde sonst eine Gewinnreduktion von 100 Mill.SFr/Jahr eintreten und die Versorgungssicherheit würde leiden.
<http://www.bernerzeitung.ch/region/kanton-bern/Kommentar-Triumph-der-BKWChefin-/story/10613225> 18.5.2014.

6. Windradgesetz stößt auf Widerstand. Gegen das von der Bundesregierung geplante Gesetz, das bis zu 2 km Abstand zwischen Windrädern und Wohngebieten vorsieht, gibt es rechtliche Bedenken. **Ein solcher Abstand kann z.B. das 10-fache der Höhe des Windrades betragen.** Nach dem neuen Gesetz, das ab August 2014 gelten soll, kämen dann in Deutschland nur noch 1 % der Fläche für das Aufstellen von Windrädern in Frage – bisher 15- 20 %. Siegener Ztg. 22.5.2014, S.2

7. Klimabericht verfälscht – Ministerien verbreiten eigene Version einer UN-Analyse. Der jüngste Klimaschutzbericht entlarvt die deutsche Ökostrom-Förderung als nutzlos. Das hat niemand gemerkt. Denn die **Bundesregierung hat die UN-Aussagen in der offiziellen Zusammenfassung grob verfälscht.** „Die deutschen Verbraucher haben erneuerbare Energien zwar mit dreistelligen Milliardensummen subventioniert, doch dem Klimaschutz hat das nichts gebracht.“ So steht es sinngemäß im Klimaschutzbericht der UN. „Die UN erklären den Emissionshandel zu einem probaten Instrument, der Subventionen für erneuerbare Energien überflüssig macht. Die deutsche Übersetzung dreht den Spieß um und macht den Emissionshandel zum Übeltäter, der angeblich „die Wirkung anderer Maßnahmen beeinträchtigt“. Daniel Wetzel WAMS 18.5.2014, S.1 S.27,28

8. RAG-Stiftung finanziert Kohleausstieg. Ende 2015 wird in Marl die Kohleförderung eingestellt, 2018 schließen in Ibbenbüren und Bottrop die letzten Zechen. Dann muß die 2007gegründete RAG-Stiftung jährlich 220 Mill.€ für die „Ewigkeitslasten“ an Ruhr und Saar aufbringen.(Abpumpen von Grubenwasser). „Wenn hier nichts passiert, dann läge der Essener Hauptbahnhof 12 m unter Wasser. **RAG kann diese Kosten tragen, so RAG-Chef Werner Müller** Das Vermögen der RAG-Stiftung beträgt einschließlich der Industriebeteiligungen 12,5 Mrd.€.300 Mill.€ kassiert RAG an Dividenden vom Chemiekonzern Evonik, an dem die RAG-Stiftung mit 68 % beteiligt ist. Marler Ztg. 5.6.2014.